

Schlossbergschule Bensheim-Auerbach, Schlossstraße15, 64625 Bensheim-Auerbach

Elternbeiratsvorsitzende

Safia Shariff

Ludwigstr. 86

☎ 06251-984199

✉ safia.shariff@web.de

Stellvertreter

Mathias Wiebe

✉ mathias.wiebe@gmx.com

An
Kreis Bergstrasse
Herr Landrat Engelhardt
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

Auerbach, 25.02.2016

Sehr geehrter Herr Landrat Engelhardt,

ich, Vorsitzende des Schulelternbeirats der Schloßbergschule Bensheim-Auerbach, möchte Ihnen im Namen vieler unserer Eltern an der Schloßbergschule einige Gedanken zum Pakt für den Nachmittag mit auf den Weg geben.

Am Donnerstag, 18.02.2016 fand an der Schloßbergschule Auerbach ein weiterer gut besuchter Elternabend zum Pakt für den Nachmittag statt. Die Eltern nahmen die pädagogischen Vorzüge des Konzeptes grundsätzlich sehr positiv auf, da eine Erweiterung und bessere Verzahnung der bestehenden Betreuungsangebote sehr begrüßt wird. Allerdings gab es an einer Stelle sehr große Unzufriedenheit, nämlich bezüglich der fehlenden zeitlichen Flexibilität.

Den vom Kreis vorgeschriebenen zeitlichen Rahmen kennen Sie bereits, allerdings dachten wir, dass der Pakt für den Nachmittag eine Hilfe für die Eltern darstellen sollte, die ihre Kinder meist aus beruflichen Gründen in die Betreuung geben, und nicht ein zwangsläufiges Entziehen aus der Familie. Diese Eltern sind sich ihrer Verantwortung und ihrer Elternrechte durchaus bewusst, wie sie in Art. 6 des Grundgesetzes formuliert sind (Auszug):

(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.

Die meisten Familien, deren Kinder an der Schloßbergschule die Betreuung wahrnehmen, haben ihre Woche durch Teilzeitarbeit oder Selbstständigkeit so geregelt, dass es möglich ist, immerhin 2-3 Tage die Kinder selbst und persönlich nachmittags zu Hause zu versorgen. Auch die wachsenden schulischen Anforderungen an die einzelnen Kinder bedeuten, dass manchmal eine intensivere 1:1 Betreuung zuhause notwendig ist (beispielsweise in Vorbereitung auf Klassenarbeiten etc.). Dies ist mit dem vorgegebenen 5-Tage-Modell nicht mehr möglich. Dabei sollte doch ein familienfreundliches Konzept erstellt werden.

Vor dem Hintergrund, dass der Kreis Bergstraße zum Ziel hat, etablierte alternative Betreuungsangebote nicht mehr zu fördern, sondern durch Angebote im Pakt für den Nachmittag zu ersetzen, sehen viele Eltern praktisch keine Wahlmöglichkeiten mehr, selbstbestimmt die bedarfsgerechte Fremdbetreuung, Bildung und Erziehung ihrer Kinder zu regeln.

Da uns allen an einer konstruktiven und für die Kinder wertvollen Diskussion gelegen ist, haben wir konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet, die wir Ihnen gerne auf diesem Weg mitgeben möchten:

- wie bisher erwarten wir, dass die Kinder auch nur an 3 Tagen am Pakt für den Nachmittag teilnehmen können und den Familien auf diese Weise die Möglichkeit gegeben wird, ihr bisheriges Familienkonzept und die von ihnen bereits jetzt wahrgenommenen, privat organisierten Bildungsangebote beizubehalten.
- Außerdem ist ein Tag bis 15:00 Uhr für viele Erst- und Zweitklässler eine große Herausforderung. Dies heißt nämlich, dass die Kinder bereits in der ersten Klasse, wenn ihre Eltern auf einen Betreuungsplatz angewiesen sind, eine lange Arbeitswoche mit 5 Tagen je 7 bis 7^{1/2} Stunden zu bewältigen haben. Die Kinder in diesem Alter haben laut Stundentafel meist nur bis 11:20 Uhr Unterricht. Danach gehen sie in die Betreuung, nehmen ihr Mittagessen ein, machen Hausaufgaben und danach bleibt immer noch genügend Zeit pädagogisch wertvoll zu arbeiten, wenn die Eltern dieser Altersstufe die Kinder bereits um 14:00 Uhr abholen können. Ein weiterer Punkt sind Geschwisterkinder: Sofern diese in den umliegenden Kindertagesstätten abzuholen sind, liegen die dortigen

Abholzeiten für einen 2/3-Platz in der Regel auch bei 14.00 Uhr. Die Möglichkeit alle Kinder gleichzeitig aus der KiTa und der Grundschule abzuholen, wäre eine spürbare Erleichterung für die Eltern.

- Eine zusätzliche Abholzeit zumindest für die Jahrgangsstufen 1-2 um 14.00 Uhr würde also vielen Familien und vor allem den Kindern viel mehr gerecht werden.
- Darüber hinaus erwarten wir ganz grundsätzlich, dass die Diskussion zwischen bezahlter Flexibilität und tatsächlicher Anwesenheit in diesem „freiwilligen Pakt“ entkoppelt wird. Viele unserer Eltern sind gerne bereit eine „maximale Betreuungszeit“ zu bezahlen, diese dann aber auch selbstbestimmt bezüglich der Nutzung einzusetzen. Denn die Flexibilisierung der Arbeit (die weiter voranschreitet!) führt häufig dazu, dass unsere Eltern manchmal mehr arbeiten müssen, dafür aber die weniger arbeitsintensive Zeit sehr gerne und auch selbstverständlich mit ihren Kindern verbringen möchten.
- Soweit ich informiert bin, gibt es diese stark reglementierten Zeitvorgaben im Pakt für den Nachmittag nur im Kreis Bergstraße, diese Zeiten werden nicht vom Land Hessen vorgegeben. Schaut man auf andere Länder (z.B. Frankreich oder Belgien), so sind die Betreuungszeiten außerhalb der Schulzeit um ein Vielfaches flexibler.
- Noch ein weiterer Aspekt: Die Vereine klagten schon heute wegen der Einführung von G8 an vielen weiterführenden Schulen über stark zurückgehende Zahlen. Dies würde für die jüngeren Kinder, die beispielsweise in der Musikschule oder in sportlichen Vereinen die frühen Raumbelagungszeiten nutzen, ab der Teilnahme am Pakt für den Nachmittag dazu führen, diese Zeiten nicht mehr wahrnehmen zu können.

Ich bitte Sie, diese Gedanken und Forderungen seitens der Familien mit Betreuungskindern in den Pakt für den Nachmittag einzubeziehen, denn es handelt sich hierbei schließlich um ein Konzept für diese Familien.

Ansonsten fürchten wir, dass die Betreuungszahlen deutlich zurückgehen werden – was sicher ein klares Zeichen wäre, dass der Pakt an den Lebenswelten der Familien vorbeikonzipiert wurde. Das fänden wir sehr bedauerlich, sehen wir doch in dem Grundkonstrukt ein sehr zukunftsträchtiges Konzept, welches wir sehr gerne gemeinsam mit Ihnen gestalten möchten.

Im Namen vieler Eltern der Schloßbergschule, freue ich mich über eine baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen, Safia Shariff mit den Elternbeiräten an unserer Schule.